

Mitteilung	8046/2026	Fachbereich 1 Herr Hoffmann
Generalsanierung Genovevaburg; Sachstandsmitteilung		
Folgenden Gremien zur Kenntnis: Ausschuss für Kultur und Märkte Bau- und Vergabeausschuss		

Information:

Allgemeine Sachverhaltsdarstellung:

Zuletzt hatten wir mit der Mitteilungsvorlage 7966/2025 in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Märkte am 16.11.2025 berichtet.

Neben dem Turm-Dreh-Kran der als weithin sichtbares Zeichen für die laufenden Sanierungsarbeiten steht, wurde die Oberburg in den letzten Monaten eingerüstet. Diese Arbeiten waren erforderlich, um die folgenden Arbeiten am Dach, etc. entsprechend den Sicherheitsvorgaben durchführen zu können.

Daneben wurden für den Fortgang der Sanierungsarbeiten bis Dezember 2025 Aufträge für

- **Rückbauarbeiten/Entkernungsarbeiten,**
- **Restaurierung Stuckaturen,**
- **Zimmerarbeiten Dachkonstruktion**
- **Zimmerarbeiten HBV-Decken und**
- **Dachdeckungsarbeiten,**

vergeben.

Mit den Entkernungsarbeiten wurde Anfang Dezember 2025 begonnen. Die Erkenntnisse aus der Entkernungsarbeiten werden durch das Architektenbüro BERDI eng begleitet und derzeit mit dem Statikbüro, Auftragnehmer für die Zimmerarbeiten HBV-Decken und dem Architekten vom Fachbereich 4, etc., abgestimmt.

In finanzieller Hinsicht kommt der Architekt BERDI nach den aktuell vergebenen Gewerken und unter Würdigung des dafür vorgesehenen Budgets im Vergleich zu den bestehenden Kostenanschlägen (Stand 10.12.2025) zum Ergebnis, dass die Mittel im vorhandenen Rahmen auskömmlich sind.

Ausstellungskonzeption:

Bezüglich der Ausstellungskonzeption und Themenaufbereitung musste im laufenden Prozess umgestellt werden, da Herr Schüller das mit ihm bestehenden Arbeitsverhältnis aus persönlichen Gründen zum 31.12.2025 gekündigt hatte und damit die Funktion der Projektleitung neu zu besetzen war. An dessen Stelle trat ab 01.01.2026, die im Projekt bereits mitarbeitende Museumsdirektorin Frau Wilbert-Rosenbaum.

Eine unmittelbare Sachübergabe hat zwischen der neuen und dem bisherigen Projektleiter stattgefunden.

Die bereits bisher Mitarbeitende Frau Stephanie Dirks wird bei der Umsetzung weiterhin mit maßgebend tätig sein. Diese Vorgehensweise sichert den Wissenstransfer und die Kontinuität.

Im Weiteren soll die Projektierung über Werkverträge mit wissenschaftlichen Mitarbeitern/innen verstärkt werden; hierzu steht Frau Wilbert-Rosenbaum in Verhandlung mit z.B. wird externe Beratung über LEIZA (Leibniz-Zentrum für Archäologie), bzw. Herr Prof. Dr. Schmid, Eifelverein, angestrebt. Der Erstkontakt wurde durch den bisherigen Projektleiter vorgenommen. Sie konnten noch nicht abgeschlossen werden. Wir werden weiter berichten.

Die Arbeiten an der Ausstellungskonzeption werden kontinuierlich weitergeführt.

Grundlage ist nach wie vor das im Jahr 2023 vorgelegte und durch den Ausschuss beschlossene Ausstellungskonzept.

Die inhaltliche Ausarbeitung und Finalisierung der Konzeption soll bis Ende des Jahres 2026 abgeschlossen sein. Nachfolgend kann dann das Ausschreibungsverfahren initialisiert werden und eine geeignete Agentur mit der Gestaltung und dem Bau der neuen Dauerausstellung beauftragt werden. Die zeitlichen Umsetzungen werden in der Vorlage 8067/2026; Ausstellungskonzeption Eifelmuseum; Oberburg aktueller Sachstand, in der heutigen Sitzung dargelegt.

Aufgrund von Vorgaben durch den Brandschutz (Brandschutztechnische Stellungnahme vom 14.12.2023) wird es notwendig, punktuelle Anpassungen an der ursprünglichen Konzeption im Bereich der Gänge und Fluchtwege vorzunehmen.

Der Zugang und die Nutzung der Aussichtsplattform des Goloturms ist laut der Brandschutztechnischen Stellungnahme möglich.

Eine Nutzung der Zwischenebenen des Goloturms zu Ausstellungszwecken wird aus brandschutztechnischen Gründen hingegen ausgeschlossen.

Dies macht es erforderlich, die ursprünglich dort geplanten Themen (Liebe & Tod, dazu gehörend die Genovevasage sowie „Eifel heute“) abgestimmt auf den bestehenden Entwurf der Konzeption in andere Räume - soweit wie möglich - zu integrieren.

Infolgedessen kommt es zu Anpassungen im vorbezeichneten Sinne; die räumliche Grundstruktur und Themen des beschlossenen Konzeptes bleiben bestehen.

In der 26. Sitzung des Stadtrates der Stadt Mayen vom 12.10.2022 (Vorlage 6905/2022) wurde beschlossen, das Kellergeschoss der Oberburg zukünftig überwiegend als Lagerraum, als Werkstatt für die Hausmeister der Burg und die Burgfestspiele sowie als Technikzentrale zu nutzen.

Dem folgend wurden die Fachplanungen fortgeführt, so dass aktuell in einer Gliederung drei Bereiche

1. Werkstatt Hausmeister,
2. Technikzentrale,
3. Lagerräume,

ausgewiesen sind (siehe **Anlage** Kellergeschoss). Dabei musste die Technikzentrale so angeordnet werden, dass Leerrohre, die bereits den Burginnenhof unterqueren, genutzt werden können. Letztendlich spart das Kosten und in der Folge können so aufwändige Erdarbeiten vermieden werden.

In statischer Hinsicht gestaltet sich das Projekt noch als herausfordernd.

Problematisch sind dabei insbesondere die Bewertung der Tragfähigkeiten der unterschiedlichen Baumaterialien in den Zwischenwänden der Repräsentationsräume im Erdgeschoss unter Würdigung des Denkmalschutzes.

Architekt, die Projektleitung und Verwaltung stehen in Kontakt mit der Denkmalschutzbehörde; eine finale Abstimmung wird bis zum Ende des 1. Quartals 2026 angestrebt.

Es wird weiter berichtet.

Anlagen:

Plan Kellergeschoss